

Luzern, 2. November 2017

Medienmitteilung der Universität Luzern

Dies Academicus 2017

Die Universität Luzern hat am Donnerstag, 2. November 2017, ihren Dies Academicus im Kultur- und Kongresszentrum Luzern gefeiert. Im Zentrum standen die Ehrungen durch die Fakultäten sowie die Festansprache von Martina Caroni, Prorektorin Lehre und Internationale Beziehungen.

Die Universität bewege sich «auf einem hohen Energieniveau», sagte Rektor Prof. Dr. Bruno Staffelbach nach seiner Begrüssung der Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. In nur einem Jahr habe sie eine Assistenzprofessur in Islamischer Theologie besetzt, zusammen mit der Universität Zürich einen Joint Master in Medizin gestartet, unter dem Stichwort «Bologna 2.0» die Studienordnung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät überarbeitet, den Betrieb der neuen Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aufgenommen, die Universitätsleitung restrukturiert und ein Forschungsinformationssystem aufgebaut. Luzern sei eine kultur- und sozialwissenschaftlich ausgerichtete und damit eine fokussierte Universität. Sie sei optimal positioniert, denn aktuelle Megatrends wie Digitalisierung, Urbanisierung, Beschleunigung und Globalisierung würden die Welt genau dort treffen, wofür die Universität Luzern stehe: dem Glauben und Hoffen (Theologie), dem Denken und Reden (Kultur- und Sozialwissenschaften), dem Regeln und Kooperieren (Rechtswissenschaft), dem Entscheiden und Handeln (Wirtschaftswissenschaften) und dem Gesundbleiben und -werden (Gesundheitswissenschaften). Allerdings könne die Universität Luzern nicht alles alleine, sei aber flexibel und geschaffen für Kooperationen. Staffelbach nannte als gutes Beispiel die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich beim Joint Master Medizin.

In der Festansprache zum Thema «Borderline Decisions – Entscheidungen an der Grenze» beleuchtete Prof. Dr. Martina Caroni Fragen rund um Rechte und Pflichten der Staaten bezüglich der Aufnahme von Schutzsuchenden. Dabei ging sie insbesondere auf das extraterritoriale Management von Migrationsströmen durch Unterstützung und Finanzierung von Drittstaaten ein. Dessen Ziel ist es, Migrantinnen und Migranten gar nicht mehr bis an die Grenzen Europas gelangen zu lassen. Als ein Beispiel nannte sie die Kooperation der Europäischen Union und der Schweiz mit der libyschen Küstenwache. Wenn europäische Staaten und die Schweiz mit solchen Kooperationen indirekt Beihilfe zu Menschenrechtsverletzungen leisten, könnten diese auch dafür zur Verantwortung gezogen

Luzern, 2. November 2017

werden, so die Professorin für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht.

Erstmals war mit Uri ein Gastkanton an den Dies Academicus eingeladen. Damit wurde ein Zeichen gesetzt, dass sich Luzern als Universität für die gesamte Zentralschweiz sieht. Der Kanton Uri sei stolz und sehr dankbar, Teil eines Bildungsraums zu sein, der mit der Universität Luzern eine ebenso wertvolle wie hervorragende Institution der tertiären Bildung hat, sagte Landammann Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, in seinem Grusswort.

Mit der Ehrendoktorwürde wurden Sr. Dr. Michaela Puzicha OSB, Dr. iur. Lorenz Erni und Prof. Dr. Lars P. Feld bedacht (siehe unten). Der Credit Suisse Award for Best Teaching ging an Prof. Dr. Regina Aebi-Müller, Professorin für Privatrecht und Privatrechtsvergleichung. Der Universitätsverein verlieh seine Dissertationspreise an Dr. Viktoria Vonarburg, Dr. des. Daniel Thieme und Dr. Josianne Magnin.

Erstmals präsentierten Doktorierende der vier Fakultäten ihre Forschungsprojekte. Daria Serra (Theologische Fakultät) geht in ihrer Arbeit der Frage nach, wie die Vielfalt der Kulturen und Sprachen in der Einheit der Kirche auf einem Territorium gelebt werden kann. Manuel Camassa (Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät) befasst sich mit den Grenzen der Empathie als Grundlage der Moral, Stephanie Motz (Rechtswissenschaftliche Fakultät) thematisiert den Schutz von Flüchtlingen mit Behinderung und Karin Kreiliger (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) analysiert die Führungssituation in Rehabilitationskliniken. Regierungsrat Reto Wyss, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements, thematisierte in seinem Schlusswort den Übergang vom Gymnasium an die Universitäten.

Für die musikalische Rahmung des Anlasses sorgte das Campus Orchester Luzern unter der Leitung von Michael Köck.

Auskunft:

Lukas Portmann, Kommunikationsbeauftragter Universität Luzern, +41 41 229 50 90,
lukas.portmann@unilu.ch

Dies Academicus 2017: Ehrendokorate, Preisträgerinnen und -träger

Ehrendokorate der Fakultäten

Die **Theologische Fakultät** verleiht die Ehrendoktorwürde an **Sr. Dr. Michaela Puzicha OSB**. Sie ist eine ausgewiesene Expertin im Bereich der Alten Kirchengeschichte, der Geschichte des Mönchs- und Ordenswesens und insbesondere des spätantiken Ordensgründers Benedikt von Nursia und seiner um das Jahr 540 n.Chr. verfassten Regula Benedicti. Dr. Puzichas Forschung widmet sich zudem Themen der altkirchlichen Hagiografie. Darüber hinaus ist sie eine profunde Kennerin des weiblichen Mönchtums in Spätantike und Frühmittelalter. Die im Jahr 1980 publizierte Dissertationsarbeit der Geehrten trägt den Titel «Christus peregrinus. Die Fremdenaufnahme (Mt 25,35) als Werk

Luzern, 2. November 2017

der privaten Wohltätigkeit im Urteil der Alten Kirche» und demonstriert damit auf unverkennbare Weise das stete Bemühen Michaela Puzichas, die Stimme der Theologie auch in aktuellen und herausfordernden Themen des Gegenwartsdiskurses vernehmbar sein zu lassen.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät ehrt **Dr. Lorenz Erni** als einen der brilliantesten Strafverteidiger der Schweiz sowie in Würdigung seines unermüdlichen Einsatzes für das Strafrecht und unseren Rechtsstaat. Lorenz Erni hat massgeblich zu einer Kultur der Strafverteidigung beigetragen, die auf die Verwirklichung rechtsstaatlicher Grundsätze zielt. Er vertritt eine Profession, die in der Öffentlichkeit nicht nur Bewunderung auslöst. Strafverteidigung steht gerne im Ruf, Straftäterinnen und Straftäter ihrer gerechten Strafe zu entziehen oder ihnen zumindest zu einer Strafe zu verhelfen, die unterhalb dessen liegt, was sie verdient hätten. Dr. Erni ist dieser Fehlvorstellung von Beginn seiner Karriere an entschlossen entgegengetreten. Er hat sich stets vom Prinzip der Unschuldsvermutung leiten lassen. Lorenz Erni ist nicht nur Autor angesehener Publikationen, sondern auch ein vorbildlicher Mentor. In Weiterbildungen bietet er jüngeren Kolleginnen und Kollegen auf höchstem Niveau unprätentiös und offen jeden nur denkbaren fachlichen Austausch an und vermag so jedermann für das Strafrecht einzunehmen.

Die **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät** ernennt **Prof. Dr. Lars P. Feld** zum Ehrendoktor. Lars P. Feld ist ein herausragender Brückenbauer mit rigorosem Wissenschaftsanspruch und klarer Anwendungsorientierung. Er betreibt seit den Anfängen seiner akademischen Laufbahn in vorbildlicher Weise den wichtigen Dialog zwischen Theorie und Praxis und hat diesen überzeugend vorangebracht. Zu Recht gilt Lars P. Feld als Modernisierer der Ordnungsökonomik. Er hat durch eine Vielzahl von Studien gesellschaftspolitisch wichtige Fragen im Bereich der Wirtschaftspolitik, der Finanzwissenschaft, der neuen Politischen Ökonomie und der ökonomischen Analyse des Rechts angestossen und die öffentliche Debatte dazu geprägt. Er übernimmt als Leiter des renommierten Walter Eucken Instituts in Freiburg im Breisgau und als Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland an zentraler Stelle Einfluss auf die Wirtschaftspolitik. Gerade in der wissenschaftlich fruchtbaren Verbindung der beiden Welten von akademischer Exzellenz und gesellschaftlicher Relevanz ist Lars P. Feld für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern vorbildlich.

Credit Suisse Award for Best Teaching

Der Credit Suisse Award for Best Teaching 2017 geht an **Prof. Dr. Regina Aebi-Müller**, Professorin in Privatrecht und Privatrechtsvergleichung. Dem Juryurteil zufolge zeichnet sich Prof. Aebi-Müller durch ihre besonders angeregte und kurzweilige Unterrichtsweise aus und versteht es, die Studierenden auf äusserst interessante Art und Weise an die Materie des Privatrechts heranzuführen. Sie überzeugt durch eine Kombination aus fachkompetentem und unterhaltsamen Auftreten, klar formulierten Erwartungen an die Studierenden und nicht zuletzt erfrischender Praxisorientiertheit in der Wissensvermittlung.

Luzern, 2. November 2017

Der Credit Suisse Award for Best Teaching ist eine Auszeichnung für herausragende Leistungen in der Ausbildung, Förderung und Unterstützung von Studierenden. Er wird von der Credit Suisse Foundation und der Universität Luzern verliehen. Nach einer Nomination der Dozentinnen und Dozenten durch die Studierenden erfolgt die Wahl der Preisträgerin, des Preisträgers durch ein studentisches Gremium.

Dissertationspreise des Universitätsvereins Luzern

Theologische Fakultät

Dr. Viktoria Vonarburg

Titel der Dissertation: «De origine mali – Biblisch-philosophisch grundlegende Betrachtungen zur Herkunft des Bösen unter besonderer Berücksichtigung von Thomas von Aquin und Rabbi Moshe ben Maimon.»

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dr. des. Daniel Thieme

Titel der Dissertation: «Religiöse Rede in (post-)säkularer Gesellschaft? Deutsche Politiker zu Politik und Religion in aktuellen Selbstzeugnissen. Eine politikwissenschaftliche Analyse.»

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Dr. Josianne Magnin

Titel der Dissertation: «Die Polizei: Aufgaben, rechtsstaatliche Grenzen und Haftung.»